

Vd
136



2. 8



Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Fürstin und Frau /

**Frau Christiane
Eberhardina,**

Königin in Böhlen zc. zc. Chur-Fürstin und
Herzogin zu Sachsen / Gütlich / Cleve / Berg / auch
Lützen und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin
in Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, gebohrene Marggräfin
zu Brandenburg, in Preussen, Stettin, Pommern, der Cassube
und Wenden, auch in Schlesien zu Grotzen und Schwiebus De-
mologin, Burggräfin zu Magdeburg und Nürnberg, Fürstin
zu Halberstadt, Minden und Lamin, Besürstete Gräfin zu
Denneberg, Gräfin zu der Mark, Ravensberg und
Barby, Frau zu Ravensstein.

Unsere allergnädigste Königin /

Den 13. Julii des 1723. Jahres

Nach glücklich vollendeter Cur im Kayser Karls-B.

Unter Göttlichen Geleite

Ehren Rückweg nach Torgau

über Plauen im Voigtlande

nahm /

Wolte

Seine allerunterthänigste Gratulation
allergehorfamst obstaten

Das Raths-Collegium daselbst.

Plauen, gedruckt mit Hallerschen Schriften.



Rosmächte Königin/

der Sachsen Schutz und Heil,

Erlauben SIE, daß sich der Sachsen kleinster Theil,
Das arme Plauen heut zu DEIN Füßen lege,
Und zeige, was die Brust vor treue Seuffzer hege?

Die tieffste Schuldigkeit erfordert diese Pflicht,
Denn da SIE dieses mahl als unser helles Licht
Den sonst gewohnten March auff andre Weise lencken,
Und Plauen unverhofft die Gnaden-Strahlen schencken,
Wird unser mattrer Geist mit neuer Krafft belebt.

Da ein so heutrer Schein umb unsre Häupter schwebt,
Entstehet überall ein frohes jubiliren,
Es scheinet unser Glück nach Wundsch zu triumphiren.

Wir sehen mit Respect die hohe Jugend an,
Die DEIN hohen Standt noch mehr erhöhen kan.
Es ist der Welt bekant, daß woenig IHRES gleichen
Das hohe Lob und Ruhm in solchen Grad erreichen.

Es hat die Majestæt sich mit der Freundlichkeit
Ben IHREN sonderlich den Tempel zubereit:
Die hohe Gnade, die aus allen Worten dringet,
Macht, daß man IHREN stets sein Opfer willig bringet.

Und diese Tugenden entstehen von dem Blut.
Denn das entzündet sich zu einer stärckern Gluth,
Und wird weit hefftiger vermehrt und angeflammet,
Je weiter das Geschlecht mit hohen Ahnen stammet.

Wer DEIN Ursprung blos von einer Seiten kengt,
Von diesem werden SIE aus Brenni Blut genennt;
Doch können SIE auch sonst noch andre Ahnen zehlen,
Und dürffen ebenfalls nicht gar besorglich wohlen.

Ihr König und Bemahl ist ein berühmter Held,
Vor dem ein grosses Volk gebückt zu Fuße fällt:

Der

Der auch Sarmatien mit Majestät erhebet,
Vor Dessen Tapfferkeit die Grausamkeit erhebet.

Durch diesen sind Sie zwar in Sachsen Stamm versetzt,
Da sich Sein muntreer Geist an Dero Huld ergöset.

SS Waren **JHM** jedoch mit Freundschaft schon verbunden,
Noch ehe Er an Sie sein ander Herk gefunden.

Es sind nunmehr schon mehr als drehhundert Jahr,
Da beyder **HALL** noch nicht so hoch gestiegen war,
Da Landgraf Balthasar zu Burggraf Albrecht zoge,
Und Margarethens Günst zu seiner Huld bewoge.

Jedoch was ziehen wir uns allzuweit hinaus?

Von zwen **Johann Georg** ist Sachsen's Helden Haus
Zu unsern grossen Glück der volle Flor entstanden,

Da Sie sich beyderseits mit Brandenburg verbanden
Wie aber Brandenburg den Sachsen Stamm vermehrt,

So hat sich Sachsen auch zu Brandenburg gekehrt:
Daraus ist mancher Prinz und theurer Held entsprossen,
Auch mancher Jugend Zweig vortrefflich aufgeschossen.

Da sich ein Friederich an Catharinen band,
Erwidte sich die Marck und unser Sachsen-Land.
Albertus lässet sich des Bruders Wahl gefallen,

Und suchet sein Gemahl aus Sachsen-Land vor allen.

Johannes bleibet auch auff solche Art gesinnt,
Da Margarethens Glanz sein treues Herk entzündt,

Joachim wöhlet sich in Sachsen sein Vergnügen,
Läßt Magdalenen sich an seine Seite fügen.

Ihr grosser Vater geht auff eben dieser Bahn,
Wiewohl **ER** dieses Glück gar kurz genießen kan.

Indessen sollen **SS** den Segen völlig haben,
Und Sich auf lange Zeit an Ihren Sachsen laben.

GDt gömnet **JHNR** auch das sonderbahre Glück:
SZE aber sehen auff die Eitelkeit zurück.

Mit diesem, was man sonst erhebet und hochpreisset,
Wird **DER** Gottesfurcht durchaus nicht abgespeisset.

Es hat **JHR** theurer Geist den **GDt** beliebten Schluß
Beständig abgefaßt, den man bewundern muß.

SZE lassen **SZE** gar nicht an irdisches verbinden,
Und können bloß in **GDt** die schönste Ruhe finden.

Wenn **JHREN** gleich die Welt die schöne Lust vorlegt,
 Bleibt **JHE** Brust jedoch wie Marmor unberregt.
 Sie schwingen **Ihren** Sinn/ wie Adler, in die Höhe,
 Und zeigen, daß **JHR** Heil daselbst am besten stehe.
 Man heisset **SIE** mit Recht der **Sachsen** Sönnen-Licht,
 Dem keine Wolcke was an seinem Glantz abbricht.
 Die reine Lehre wird durch **SIE** mehr ausgebreitet,
 Weil **JHR** ertauchter Geist ihr einen Sitz bereitet,
 Je treuer Herz und Mund den Allerhöchsten liebt,
 Und seiner Gürtigkeit sich gänzlich übergiebt;
 Umb so viel höher muß man das an **JHREN** achten,
 Da es sehr wenige bedenden und betrachten.
 Kein Unterthaner ist, der nicht zu aller Zeit
 Mit seinem Leib und Blut zu **DEIN** Dienst bereit.
 Durch **SIE** ist unser **Bobt** vollkommen fest gesetzt,
 Daß uns bis dato noch kein Ungemach verletzet.
 Wir halten die demnach vor anderen beglückt,
 Die **DEIN** Gegenwart zu aller Zeit erquickt:
 Indessen werden wir auch kräftiglich vergnügt,
 Da sich das hohe Glück den Tag zu uns verfüget.
 Wir sind dem **Carols**-Bad deswegen hoch verpflichtet,
 Weil es durch **Gottes** Krafft so vieles ausgericht.
 Daß Sie/ **Broßmächtigste**/ gesund zurücke kehren,
 Und **Plauen** **DEIN** Huld und Gegenwart gewehren.
 Die ganze Gegend rühmt die **Königliche** Huld;
 Und wir erinnern uns der tief verpflichten Schuld.
 Doch wir vermögen sie nach **Bundsch** nicht auszudrücken,
 Deswegen wollen wir den Geist zum Himmel schicken:
 Der Höchste lasse **SIE** in steten Segen stehn!
 Der Höchste lasse **WIE** gesund nach Hause gehn!
 Wie Sie dem **Sachsen**-Stamm vermehret und erbauet;
 So werde **DEIN** Glück dem **Wachsthum** anvertrauet.
 Ihr **Friedrich** August/ der dem Lande Schutz verschafft,
 Empfunde allezeit des Höchsten Schutz und Krafft!
 Der Höchste lasse auch das ganze Haus von **Sachsen**
 Nach der er **Hohen** **Bundsch** stets grünen, blühen, wachsen!

*** * ***

ULB Halle
007 653 670

3





Dres. Blüde/
rient?
Jorgen. Blt.
irmament.
ne Freuden/
hen Tag/
bedeuten;
eger/ bethel

Die
Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Fürstin und Frau /

Frau Christiane Eberhardina,

Königin in Koblenz. u. Chur-Fürstin und
Herzogin zu Sachsen / Gütlich / Cleve / Berg / auch
Lützenburg und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin
in Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, geborne Marggräfin
zu Brandenburg, in Preussen, Stettin, Pommern, der Cassube
und Wenden, auch in Schlesien zu Prossen und Schwoibus
Königin, Burggräfin zu Magdeburg und Nürnberg, Fürstin
zu Halberstadt, Minden und Lamin, Befürstete Gräfin zu
Henneberg, Gräfin zu der Mark, Ravensberg und
Barby, Frau zu Ravensstein.

Unsere allergnädigste Königin /

Den 13. Julii des 1723. Jahres

Nach glücklich vollendeter Cur im Kayser Karls-B

Unter Göttlichen Geleite

Ehren Rückweg nach Torgau

über Plauen im Voigtlande

nahmeh /

Wolte

Seine allerunterthänigste Gratulation
allergehorfamst obstaten

Das Raths-Collegium daselbst.

Plauen, gedruckt mit Hallerischen Schriften.

